



Historisches Brandeburger Fantasietheater

*Ein dramatisches Ereignis
zum Jubiläum
1125 Jahre Bodersweier*

Personen:

Großherzog Waldi VII von Baden
Ilona Hoffmann

Großherzogin Elise, seine Gattin
Elvira Schilli

Jakob Müll, genannt Müll-Jogel,
Bürgermeister (Schulz)
Andreas Hopp

Rasierer Emil Müller
Ralf Dietrich

Der Bott
Frank Albrecht

Allerlei Brandeburger Volk
*Karin Albrecht, Jürgen Baumert, Rolf Clemens,
Thea Löffler, Sonja Mannßhardt, Gabi Schäfer,
Christian Schick, Peter Wund, Sigrid Wund*

Sieben alte Brandwächter
als historische Zwischenrufer
*Karl Dietrich, Otto Faulhaber,
Helmut Hemmler, Rolf Hopp, Helmut König,
Hansjörg Mannßhardt, Hans Nußbaum*

Der Ausrufer
Roland Müll

Souffleuse
Hanna Britz

Text und Spielleitung
Karl Britz

Angst und Schrecken in Bodersweier: Ein Serienbrandstifter treibt sein Unwesen. Das ist lange her, ungefähr 120 Jahre. Die Brandwache erhält eine stattliche Belohnung, nachdem der Täter gefasst ist. Die Menschen erzählen sich die Geschichte über Generationen, die Gemeindeakten bestätigen die Vorkommnisse.

Kein Stoff, um sich daran zu vergnügen, sollte man meinen. Aber die Ereignisse von damals bescherten den Bodersweierern den Necknamen „Brandenburg“. Zum Jubiläum „1125 Jahre Bodersweier“ im Jahre 2009 entstand dieses Theaterstück. Schon sein Titel aber ist voller Widersprüche: „Historisches Brandeburger Fantasietheater“. Da passiert das, was mit solchen Geschichten gang und gäbe ist: Es wird viel hinzu erfunden und ausgeschmückt. Und da man in Bodersweier inzwischen stolz darauf ist, „Brandeburger“ genannt zu werden, wird sogar der Großherzog in das Drama verwickelt. Wie gut, dass sich da die ehemalige Brandwache einmischte, damit auch der historischen Wahrheit der ihr gebührende Platz eingeräumt wird.

Wer mehr von der ganzen Wahrheit erfahren will, der blättere um oder lese im „Dorfspiegel Bodersweier 2009“ auf Seite 14.

Über Monate probten die Laienschauspieler mit Begeisterung das Stück in Bodeschwieriger Mundart. Dabei geht es recht turbulent zu. Die Szenen sind mit allerlei Gags angereichert und auch eine gute Portion Satire wird beigemischt. Die Akteure hoffen, dass die Zuschauer und sie selbst Vorstellungen erleben, die so recht zum fröhlichen Charakter des Dorffestes passen.

Aufführungen:

Samstag, 25. Juli und Sonntag 26. Juli 2009, 19.30 Uhr

Die Brandserie fiel in die Amtszeit von **Bürgermeister Jakob Müll, genannt Müll-Jogel (1881 bis 1894)**. Er war kinderlos, galt als vermögend und besaß eines der stattlichsten Anwesen in Bodersweier. Jakob Müll starb 1900. Seine Grabstätte, die er sich für 200 Mark erworben hatte, gilt heute als Kleindenkmal auf dem Friedhof.



Auf sein Vermächtnis ging die „Jakob Müll’sche Dienstbotenstiftung“ mit einem Grundkapital von 2000 Mark zurück. Aus ihren Zinserträgen wurden treue und sparsame Gesindekräfte unterstützt.

Der **Rasierer Emil Müller** galt im Dorf als Sonderling. Mit seinem mündlich überlieferten Ausspruch „Feuer-pä-pä, heut Nacht wird’s noch e Flämmle gä!“ verriet er seine krankhafte Veranlagung zur Brandstiftung. Nach seiner Verhaftung und seiner Selbsttötung geriet seine Witwe mit den drei Kindern in bittere Armut. Generationen aber erzählten sich die Geschichte vom „Feuerle“ oder „Feuer-pä-pä“.

Das schönste Dorf im badischen Land
wurd Brandenburg genennt.
Dert het’s zue unsrem guete Glück
vielmols gequalmt un gebrennt.
Ja, Brandenburg isch jetzt bekannt
im ganze Ba-ad-ne-er-land, Badnerland.
Frischauf, frischauf, frischauf, frischauf,
frischauf, frischauf mein Bra-andeburg!